

Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss

Amt

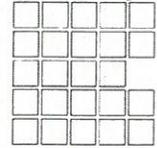
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

<45> / <Stadtarchiv>

<30.09.2015

>

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2016

<45

>Stadtarchiv

Zuständiger Fachausschuss: <Kultur- und Freizeitausschuss>

Einbringung am: <30.09.2015>

Datum: 23. Juli 2015

Datum: 23.7.2015

Unterschrift Amtsleitung

Unterschrift Referent/in

Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss

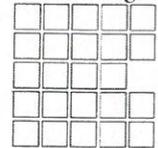
Amt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

45 / Stadtarchiv

30.09.2015

Stadt Erlangen



Allgemeine Angaben¹

Verantwortlich

Dr. Andreas Jakob

Beschreibung

Erfassung, Übernahme, dauerhafte Aufbewahrung, Sicherung, Erhaltung, Erschließung, Nutzbarmachung und Auswertung der archivwürdigen Informationsträger*.

Sammlung und Verwahrung von für die Geschichte der Stadt wichtigem oder volkskundlich und heimatgeschichtlich bedeutsamen Bild-, Schrift- und Sachgut (archivische Sammlungen)*.

Landschaftliche Archivpflege (Beratung und Betreuung privater Archive in Erlangen)*.

Beantwortung geschichtlicher, heraldischer, familiengeschichtlicher und amtlicher Anfragen*.

Veröffentlichung von Quellen und Abhandlungen zur Erlanger Geschichte*.

Auftragsgrundlage²

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Art. 5 (1), Bayer. Archivgesetz vom 22. Dezember 1989, Bayer. Gemeindeordnung Art. 57 Abs. 1, Satzung der Stadt Erlangen für das Stadtarchiv vom 9. November 2012, DA-Aktenordnung vom 1. März 1989

Zielgruppe

Stadtverwaltung / Bevölkerung in Erlangen und außerhalb („jedermann“)

Ziele / Aufgaben

Sicherung der schriftlichen Überlieferung der Stadt Erlangen sowie Verbesserung der historischen Kenntnisse von Stadt und Region durch Übernahme, Bewahrung und Pflege der schriftlichen rechtlich und historisch relevanten Überlieferung der Stadt Erlangen, Benutzerdienst, Erforschung und Vermittlung der Stadt- und Landesgeschichte, Vermittlung historischer Bildung, Beratung und Unterstützung Dritter in Fachfragen (Archivpflege), Beteiligung an der Entwicklung von Strategien zur Langzeitarchivierung elektronischer Daten in der Stadtverwaltung.

Produktgruppen

Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung

Das Fachamt erbringt Leistungen für die Produktgruppen

111 111.03 Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing

111 111.16 Zentralregistratur

221 221.02 Ausstellungs-, Sammlungs- und Museumsangebote

222 222.01 Volksbildungsangebote

222 222.02 Bibliotheksangebote

222 222.04 Historische Archive

251 Wissenschaft und Forschung

281 Heimat- und sonstige Kunstpflege

Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss

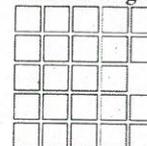
Amt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

45 / Stadtarchiv

30.09.2015

Stadt Erlangen



- 523 523.01 Denkmalschutz
- 523 523.02 Denkmalpflege
- 711 Unselbständige Stiftungen

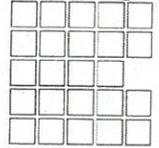
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung³

Zeitzeugenprojekte (mit Amt 13), Ausbildung der Stadtführerinnen und Stadtführer (mit ETM), Mitwirkung bei der Einführung der elektronischen Aktenführung (eGov), Historische Bildungsarbeit (Schulen, Universität, Stadtmuseum, VHS, Heimat- und Geschichtsverein, Bildungseinrichtungen usw.)

Finanzdaten	2015 Ansatz (€)	2016 Entwurfsansatz (€)	
Budgetdaten⁴			
Summe Erträge (Sachmittel)	23.000	48.000	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	138.000	140.000	
Saldo	115.000	92.000 (davon 25.400 aus Rücklage)	
Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)			
Personalaufwand	753.284	887.800	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2015 ⁵	58.534		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionsstätigkeit	20.000	20.000	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
Personal⁶			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2015	14	4,5	9,5
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	12	4	8
- Teilzeitkräften	1	0,5	0,5
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	1		1
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			

Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen



Fachausschuss

30.09.2015

Amt

45 / Stadtarchiv

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

- Stundenkontingente

- Saisonkräfte

1 (Pauschale)

- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze

Verwaltungsbereich:
gewerblicher Bereich

- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt

Personalentwicklung⁷

- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2015 (Stand 30.06.2015) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten⁸ Fortbildungen⁹ teilgenommen haben:

0

- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2015 (Stand 30.06.2015):

0

Stellenplan 2016¹⁰

Beantragte Änderungen

(Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)

Funktion + Stellenumfang **Stellenwert**
(VZ bzw. TZ-Anteile)

Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt

1 Diplom-Bibliothekar

EG 9

1 Archiv-Informatiker

EG 9/10

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**

Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss

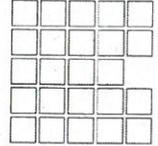
Amt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

45 / Stadtarchiv

30.09.2015

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2016

- auf Basis des IST-Personalstandes 2015¹¹

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends und Prognosen¹²

Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

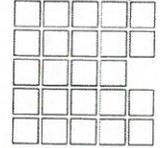
- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

Nach umfangreichen Aktenübernahmen in den vergangenen Jahren aus der Stadtverwaltung und von Privatpersonen verwaltet das Stadtarchiv über 6 Regalkilometer Archivalien, das sind im mindestens sechs- bis siebenstelligen Bereich einzelne Akten- und Archivalieneinheiten, weitaus überwiegend Unikate, ferner über zwei Millionen Fotos, Plakate, Münzen, Medaillen usw. Keine andere Dienststelle der Stadt verfügt über eine auch nur annähernd ähnliche Menge an Einzelobjekten. Auch nach dem Abschluss des Archivumzugs in den neuen Standort müssen die Verhältnisse der letzten Jahrzehnte im Interesse einer künftig effektiven Nutzung möglichst behoben werden. Eine der wichtigsten Daueraufgaben des Archivs ist die Bestandsarbeit, das heißt die Behebung der konservatorischen Mängel (Schimmel, mechanische Schäden), die Reduzierung der Verzeichnungsrückstände und ggf. der Aufbau einer Sicherungsüberlieferung (Mikrofilm, Digitalisierung) für besonders wertvolle bzw. empfindliche Archivalien und Zeitungen, da nur erschlossene und zugängliche Bestände nutzbar sind. Außerdem erspart eine zeitnahe Erschließung die durch höheren Aufwand beim späteren Rückgriff entstehenden Folgekosten. Das heißt, es müssen weitere Strukturbereinigungen, die Verbesserung der konservatorischen Situation (u.a. Austausch der übersäuerten alten Schachteln, Digitalisierung von Zeitungen) stattfinden.

Nach wie vor verursacht die noch nicht gelöste Situation im Kellergeschoss (Dichtigkeit der Wand) weitere Verzögerungen. Dadurch sind derzeit immer noch etwa 23 Prozent der Magazinkapazitäten im Haus der Nutzung völlig oder bedingt entzogen. Deswegen muss der zeitaufwendige Betrieb der Außenstandorte beibehalten werden. Je nach Lösung des Problems verschiebt sich der endgültige Abschluss des Archivumzugs nach jetzigem Kenntnisstand auf 2017 oder eher später.

Zu den Daueraufgaben des Archivs gehört die Übernahme archivwürdiger Unterlagen aus der Stadtverwaltung nach rechtlichen oder historischen Kriterien. Für 2016 vorgesehen sind hier die Übernahme und Erschließung von Unterlagen u.a. des Markgrafentheaters sowie die Fortsetzung der Erschließungsarbeiten am Bestand Personalamt, der Bio-Akten des Bürgermeister- und Presseamtes und der Plakatsammlung.

Für wissenschaftliche und heimatkundliche Forschungen interessierter Bürger aller Art ist eine funktionierende



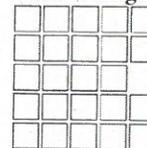
Archivbibliothek eine Grundvoraussetzung. Das Archiv, das über 40.000 Bücher und Medieneinheiten verfügt (derzeit ungeordnet und nicht zugänglich) wird in absehbarer Zeit die etwa 15.000 Einheiten umfassende Bibliothek des Heimat- und Geschichtsvereins übernehmen müssen. Darüber hinaus müssen immer wieder zur Übernahme angebotene Bücher und ganze Privatbibliotheken analysiert, ganz oder in Auswahl aufgenommen und verzeichnet werden. Für die Erschließung und Pflege der Bibliothek ist ein Diplom-Bibliothekar unabdingbar, möchte man diesen wichtigen Teil der Bestände nicht als Bücherfriedhof ungenutzt brachliegen lassen.

Als „Gedächtnis der Stadt Erlangen“ kann das Archiv wertvolle Beiträge für die historische und politische Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche leisten. Zum Einsatz im Unterricht soll in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte ein „Archivkoffer“ zur Vermittlung der Erlanger Stadtgeschichte an Schulen erarbeitet werden.

In den Köpfen vieler älterer Menschen sind Informationen zur Zeitgeschichte vorhanden, die sich noch nicht einmal in den Beständen des Stadtarchivs finden. Geplant ist die Fortsetzung der Zeitzeugen-/Oral-History-Projekte zu den Themen Erlanger Sportgeschichte und – in Zusammenarbeit mit OBM, Amt 13 und dem „Ältestenrat der Reserve“ – Erlanger Verwaltungsgeschichte nach 1945 (ggf. mit Katalog) sowie weitere Ehrenbürger- und Zeitzeugeninterviews.

Das größte NS-Verbrechen in Erlangen fand während des Dritten Reichs in der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt statt, wo über 900 Patienten im Rahmen der T 4 Aktion in die Vernichtungsanstalten gebracht wurden und weitere über 1000 (Schätzung) durch Verabreichung einer weitgehend fettfreien Kost qualvoll verhungerten. Aufgrund der derzeit zur Verfügung stehenden qualifizierten Wissenschaftler, aber auch in Hinblick auf das Alter eventuell noch lebender Zeitzeugen ist es notwendig, sofort mit dem gemeinsam von Lehrstuhl für Geschichte und Ethik der Medizin und Stadtarchiv durchgeführten Projekt zu beginnen. Für die Beschäftigung einer wiss. Mitarbeiterin des Lehrstuhls für Geschichte und Ethik der Medizin über den Zeitraum von zwei Jahren sind 180.000 Euro notwendig, die aus dem Haushalt der Stadt Erlangen und des Bezirks Mittelfranken kommen sollen bzw. durch Spenden aufgebracht werden müssen.

Weitere historische Forschungs- und Publikationsprojekte beschäftigen sich mit den Themen „Oberstleutnant Wer-



ner Lorleberg und die kampflose Übergabe der Stadt Erlangen am 16. April 1945. Legenden und Wahrheiten“ (Publikation), „Archive und Nationalsozialismus“ (Projekt der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns), „Erlangen als Stützpunktstadt Kaiser Karls IV. auf seiner Landbrücke von Neuböhmen (Auerbach/Oberpf.) nach Frankfurt/Main“ (Ausstellung und Katalog 2017 als Beitrag zu dem für 2016/17 geplanten Deutsch-Tschechischen Projekt mit Landesausstellung 2017 in Nürnberg). Außerdem wirkt das Archiv an dem von Ref. IV durchgeführten Buchprojekt Erlangen in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus 1918 – 1945 mit.

Das derzeit in der Stadtverwaltung eingeführte DMS ist kein Instrument zur Langzeitarchivierung digitaler Daten. Darüber hinaus gibt es in den Ämtern derzeit über 600 Fachanwendungen, deren Daten früher oder später vom Archiv gesichtet und ggf. verwaltet werden müssen. Für diese in Zukunft immer wichtigere Aufgabe ist ein Archiv-Informatiker notwendig.

Das Stadtarchiv als Kooperationspartner: Das Stadtarchiv ist der geborene Partner für alle Vereine, Einrichtungen, Institutionen (einschließlich Stadtverwaltung) und Personen, die sich mit der Erlanger Stadtgeschichte beschäftigen. Gefragt sind hier immer wieder sein Wissen, seine Kompetenz in Sachen Stadtgeschichte und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Deswegen wurde und wird das Archiv immer wieder – teilweise sehr kurzfristig – um Mitarbeit gebeten, sei es als (Mit-) Veranstalter von Vortragsabenden (z.B. Woche der Brüderlichkeit, IGM Diskussionsforum), sei es bei im weitesten Sinne stadtgeschichtlichen Projekten, etwa bei der Erarbeitung der neuen Stadtplan- tafeln (Amt 61) und eines Stadtmodells für Blinde (Amt 61), bei der Ausstellung über die NSU Morde genauso wie bei der Ausstellung über Euthanasie in Erlangen, nicht zuletzt bei Projekten der evangelischen und der katholischen Kirchen. Gewünscht werden in der Regel Beratungen, Vorträge und Publikationen. Die sich über Jahre erstreckende Erforschung und vor allem Vermittlung der Stadtgeschichte ist nur zum Teil in Jahresarbeitsprogrammen planbar. Neue Funde und unvorhergesehene Anforderungen erfordern immer wieder Flexibilität.

Das Stadtarchiv arbeitet eng mit dem Heimat- und Geschichtsverein Erlangen zusammen und hat die Redaktion der „Erlanger Bausteine“. In gleicher Weise kooperiert es eng mit dem ETM sowie mit den gemeinsam von beiden betreuten Stadtführerinnen und Stadtführern, welche von ihm wissenschaftlich aus- und fortgebildet werden. Zusammen mit der Volkshochschule veranstaltet das Stadt-

Arbeitsprogramm 2016

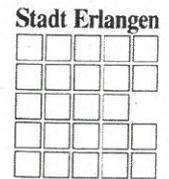
Fachausschuss

Amt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

45 / Stadtarchiv

30.09.2015



archiv pro Semester einen oder mehrere Vorträge zur Geschichte Erlangens. Der Stadtarchivar ist Mitglied im Berufsbildungsausschuss für die Ausbildung von Fachangestellten für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, sowie im Arbeitskreis Stadtarchive beim Bayerischen Städtetag.

Ausblick: Dank der personellen und finanziellen Aufbesserung ist das Archiv nun in der Lage, seine in den vergangenen Jahren erheblich gestiegenen Aufgaben (v. a. durch Archivpädagogik, Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte, Bauaktenverwaltung, Auskünfte aus Standesamtsunterlagen) zu erfüllen, den auch künftig kontinuierlichen Zuwachs von Akten aus Stadtverwaltung oder nicht öffentlicher Seite zu bewältigen, und sich nicht zuletzt den neuen Anforderungen bei der Sicherung elektronischer Daten zu stellen.

Sofern Stellenplananträge für 2016 gestellt wurden:

Falls die für 2016 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2016 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2015 bereits abgeschlossen.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“¹³

- Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?

Der Öffentlichkeitsbereich im Archivstandort Luitpoldstr. 47 ist komplett barrierefrei zugänglich. Im Lesesaal können die Hörgeräte von Hörgeschädigten durch eine FM-Anlage unterstützt werden.

Das Stadtarchiv erreicht mit seinen stadtgeschichtlichen Publikationen, Vorträgen, Führungen und Ausstellungen auch Neubürger aller Art. Die vom Stadtarchiv ausgebildeten StadtführerInnen bieten auch fremdsprachige Rundgänge an.